



Das tödlichste Unternehmens-Massaker der Weltgeschichte

Wann: Mitternacht vom 2. auf den 3. Dezember 1984

Wo: In den ärmsten Gegenden der Stadt Bhopal, Hauptstadt von Madhya Pradesh, Einwohner*innenzahl knapp über 1 Million Menschen.

Wie: 40 Tonnen Methylisocyanat (MIC), eine Chemikalie 500-mal giftiger als Cyanwasserstoff (Blausäure), traten aus einer Fabrik für Pflanzenschutzmittel des Unternehmens Union Carbide Corporation (US amerikanischer multinationaler Konzern) aus.

Warum: Der Aufbau der MIC-Fabrik unterschied sich stark von der in den USA: um die Investitionskosten um 30 % zu senken, gab es weniger Sicherheitsvorkehrungen und es wurde schlechteres Baumaterial verwendet. 1980, in dem Jahr in dem die Fabrik eröffnet wurde, führte das Unternehmen weltweit ein Einsparprogramm ein. Teil des Programms war es, die essentiellen Sicherheitssysteme auszuschalten. Fast die Hälfte der Arbeiter*innen und insbesondere diejenigen, welche die Verschlechterung der Gesundheitsbedingungen ansprachen, wurden entlassen und Warnungen des unternehmenseigenen Sicherheitsaudits wurden ignoriert.

Was: Durch die Atemwege drang MIC in die Blutbahn der Menschen ein und verursachte Schäden an Augen, Lunge, Gehirn, dem Immunsystem, den Fortpflanzungsorganen, dem Bewegungsapparat, bei anderen Körperfunktionen sowie der mentalen Gesundheit. 8.000 Menschen starben in den ersten drei Tagen. Mehr als eine halbe Million Menschen wurden für den Rest ihres Lebens verstümmelt.

BHOPAL Heute

Die Täter:

Obwohl Union Carbide wegen fahrlässiger Tötung und anderer schwerwiegender

Straftaten angeklagt wurde, entkommt das Unternehmen indischen Gerichten auch weiterhin. Aktuell gehört das Unternehmen Dow Chemical einem US-amerikanischen, multinationalen Konzern, der 2017 mit DuPont fusionierte. Die Fusion wurde in diesem Jahr wieder rückgängig gemacht.

Durch den politischen Einfluss, auch von Henry Kissinger, hat Union Carbide die indische Regierung dazu gebracht einem Vergleich zuzustimmen, der zur Hälfte durch eine Versicherung abgedeckt war und das Unternehmen nur 43 Cent pro Aktie kostete.

Der Vorstand des Unternehmens, der die unsichere Bauweise der MIC-Fabrik in Bhopal persönlich genehmigt hatte, wurde auf Kautionsfreigabe freigelassen und starb ungestraft in einem Küstenort der USA.

Keiner der acht leitenden Angestellten der indischen UCC-Niederlassung hat seit 1984 auch nur eine Minute im Gefängnis verbracht. Die asiatische UCC-Niederlassung hat sich selbst aus dem Register abgemeldet und ist in Form von zwei neuen Unternehmen zurückgekehrt. Auf diese Weise konnte eine strafrechtliche Verfolgung umgangen werden.

Der Konzern Dow Chemical, der Union Carbide 2001 mit dem Plan übernommen hatte 5 Milliarden US-Dollar in Indien zu investieren, hat in den vergangenen 18 Jahren noch nicht einmal einen Bruchteil dieser Summe investiert. Der Konzern musste sich vom Aufbau eines globalen R&D Centers zurückziehen, nachdem es zu gewaltsamen Widerständen von lokalen Dorfbewohner*innen gekommen war.

Die Opfer und die Überlebenden:

Über 17 Tausend Menschen sind in den Jahren nach der Katastrophe gestorben und unter denjenigen, die am stärksten betroffen waren, ist die Sterberate immernoch 26% höher als unter denen der Kontrollgruppe.

Über 150.000 Personen kämpfen auch weiterhin gegen chronische Krankheiten, die dadurch verursacht wurden, dass sie im Dezember 1984 den giftigen Substanzen ausgesetzt waren.

Die Mehrheit der betroffenen Bevölkerung kann ihre bisherigen Berufe nicht länger ausführen und zehntausende Familien bleiben unterversorgt und leiden an Hunger.

Auch weiterhin sind die Raten von Krebs, Tuberkulose und Nierenversagen bei den Menschen, die dem Gas ausgesetzt waren, höher im Vergleich zum nationalen Durchschnitt.

Zehntausende Kinder von Eltern, die dem Gas ausgesetzt waren, kommen mit Wachstums- und psychischen Entwicklungsstörungen sowie Geburtsfehlern auf die Welt. Die Rate ist wesentlich höher als im Vergleich zur Kontrollgruppe.

93% der Überlebenden der Katastrophe erhalten als Kompensationszahlung nur 500 US-Dollar für persönliche Verletzungen. Familien der Verstorbenen erhalten 2000 US-Dollar pro Todesfall. Die Zahl der Toten und das Ausmaß der Gesundheitsschäden, wurden von Regierungsbehörden herunter gespielt, um die magere Vergleichszahlung von Union Carbide gegenüber dem entstandenen Schaden zu rechtfertigen.

Die Umweltkatastrophe

Unabhängig von der Gas-Katastrophe und als Konsequenz der unsicheren Entsorgung von giftigen Abfällen auf dem Fabrikgrundstück seit 1969, dem Pumpen von Sondermüll in ungeeignete Becken seit 1977 und der rücksichtslosen Entsorgung der giftigen Schlämme aus den Becken außerhalb der Fabrik im Jahr 1996, ist das Grundwasser verseucht, was für die Stadt eine dauerhafte Umweltkatastrophe darstellt.

Gemäß Unterlagen des höchsten indischen Gerichtshofes sind zurzeit in einem Radius von 5km um die Fabrik fast hunderttausend Bewohner in 48 Gemeinden von verunreinigtem Grundwasser betroffen.

Analysen von offiziellen, wissenschaftlichen Instituten haben nachgewiesen, dass sich im Grundwasser giftige Chemikalien, Pflanzenschutzmittel sowie Schwermetalle befinden, die dafür bekannt sind, sich im Körper anzureichern und Schäden in Gehirn, Leber, Nieren und im Erbgut zu verursachen.

Internationale Politik

Es gibt Material, das darauf hinweist, dass der US-Außenminister und Sicherheitsberater Henry Kissinger aktiv daran beteiligt war, die Finanzierung und die offizielle Genehmigung der MIC-Fabrik in Bhopal zu bekommen.

Es gibt außerdem Beweise die zeigen, dass Kissinger sich kontinuierlich für die rechtliche Straffreiheit von Dow Chemical eingesetzt hat.

In den letzten 35 Jahren hat die US-Regierung die Flüchtigen der Strafprozesse geschützt und sich geweigert, die Sorgen der Überlebenden zu beachten. Die US-Regierung verletzt auch weiterhin das Rechtshilfeabkommen mit Indien und schützt Dow Chemical davor, vor das Bhopal-Bezirksgericht geladen zu werden.

Internationale Organisationen wie die Vereinten Nationen (UN) und die Weltgesundheitsorganisation (WHO), die bei Naturkatastrophen zur Hilfe eilen, haben im Fall dieser anhaltenden, von Menschen gemachten Katastrophe in Bhopal bisher kaum einen Finger gerührt. Der Internationale Gerichtshof hat zum Ausdruck gebracht, dass er keine Möglichkeit hat, auf die rechtlichen und juristischen Anliegen zu reagieren.

Nationale Politik

Unabhängig von der aktuellen Regierungspartei, besteht in den letzten 35 Jahren eine ungebrochen enge Verbindung zwischen der Indischen Regierung und den Täter-Konzernen. Die aufeinanderfolgenden Premierminister haben eine offizielle Kronzeugenregelung gegenüber Union Carbide auf der Grundlage gerechtfertigt, dass eine solche Richtlinie notwendig wäre, um die Investitionen von US-Kapital in Indien dauerhaft zu sichern.

Politische Parteien haben nie ernsthaftes Interesse an der sich entwickelnden Katastrophe gezeigt und eine bundesstaatliche Regierung ist unter kommunistischer Leitung sogar soweit gegangen, dass Investitionen von Dow Chemical, ungeachtet der Verpflichtungen in Bezug auf Bhopal, begrüßt wurden.

Kampf der Überlebenden

Einige Organisationen, die von Überlebenden geführt werden, kämpfen seit über 30 Jahren für Gerechtigkeit und ein Leben in Würde (richtige Gesundheitsversorgung, wirtschaftliche und soziale Rehabilitation sowie sichere Lebensbedingungen).

Die überwiegende Mehrheit der überlebenden Aktivist*innen sind Frauen, die zu den ärmsten und am schlimmsten durch die Katastrophe Betroffenen zählen.

Als Richtlinie für Aktivitäten haben Organisationen von Überlebenden sich grundsätzlich an dem Leitsatz "mit allen erforderlichen Mitteln" orientiert. Zu den Methoden des Protestes zählten Hungerstreiks, auch ohne die Aufnahme von Wasser, Kundgebungen, Protestmärsche von Bhopal nach Neu Delhi, "die-ins" auf der befahrensten Kreuzung und vor dem Büro des Premierministers, genauso wie rechtliche Petitionen vor unterschiedlichen Gerichten.

Einige der Haupterfolge im langen Kampf der Bhopal-Überlebenden sind: offizieller Widerruf strafrechtlicher Immunität, die Union Carbide gewährt worden war; erfolgreiche Geltendmachung der auf die Entschädigung für jeden Kläger angefallenen

Zinsen; die juristische Anerkennung von Gesundheitsversorgung als fundamentales Grundrecht von Überlebenden der Bhopal-Katastrophe; dass die indische Regierung gezwungen wurde, die Auslieferung von Anderson zu fordern; gerichtliche Vorladung von Dow Chemical; Versorgung von zwanzigtausend Familien, die in der Umgebung leben und von verunreinigtem Grundwasser betroffen sind, mit sauberem Trinkwasser; gerichtliche Anerkennung der Überwachungsergebnisse auf "grassroot"-Ebene über die Verbreitung der Kontamination; und dass es Dow Chemical schwer gemacht wurde, mit dem Unternehmen in Indien zu expandieren.

Dass sich Organisationen und Einzelpersonen aus unterschiedlichen Teilen der Welt mit dem Kampf der Bhopla-Überlebenden solidarisch gezeigt haben, hat wesentlich zu ihrem Erfolg beigetragen. Die Internationale Kampagne für Gerechtigkeit in Bhopal (ICJB) ist eine weltweite Vereinigung von Organisationen, die sich für die Umwelt und Umweltgerechtigkeit, Menschenrechte, Unternehmenskriminalität und andere Themen engagieren.

Forderungen zum 35sten Jahrestag

1. Entschädigung: Zusätzlich zu den Entschädigungen, die über das Oberste Gericht Indiens für persönliche Verletzungen gefordert werden, muss Union Carbide / Dow Chemical jedem* jeder Bhopal-Überlebenden mindestens 8.000 US-Dollar zahlen. Die Indische Regierung muss Carbide / Dow Chemical dazu bringen, Entschädigungen für Gesundheits- und Umweltschäden, die durch die Verseuchung von Boden und Grundwasser entstanden sind, zu zahlen.
2. Strafrechtliche Ahndung: Die US-Regierung muss die Vorladung des Bhopla-Bezirksgerichtes ohne Verzögerungen an Dow Chemical weiterleiten. Die indische Regierung muss sicherstellen, dass der Strafprozess gegen die angeklagte Konzernleitung innerhalb der nächsten sechs Monate abgeschlossen wird.
3. Gesundheitswesen und Forschung: Die Indische Regierung muss sicherstellen, dass standardisierte Behandlungsprotokolle für chronischen Krankheiten, die mit Gasexplosionen im Zusammenhang stehen, entwickelt werden. Die indische Regierung muss ein bevölkerungsbasiertes Register etablieren, in dem alle Todesfälle, Geburten sowie angeborene Fehlbildungen in den Familien, die dem Gas ausgesetzt waren, dargestellt werden. Die Indische Regierung muss sicherstellen, dass das NIREH (Nationales Institut für Forschung zur Umweltgesundheit) seiner Verpflichtung gegenüber den Bhopla-Überlebenden nachkommt, indem es wissenschaftliche Informationen über die

Langzeitschäden der Gas-Katastrophe für die Gesundheit generiert und wirksame Maßnahmen nennt, um diese zu verbessern. Das Gericht des Bundesstaates Madhya Pradesh muss sicherstellen, dass freie medizinische Versorgung für alle Anwohner*innen zur Verfügung steht, die verunreinigtes Grundwasser für sechs Monate, oder länger, getrunken haben.

4. Rehabilitation: Die Indische Regierung und die Regierung des Bundesstaates Madhya Pradesh müssen sicherstellen, dass alle Witwen und diejenigen, die durch die Katastrophe mittellos geworden sind, eine monatliche Rente von 3.000 indischen Rupie erhalten.
5. Sanierung: Die indische Regierung muss sicherstellen, dass eine umfassende wissenschaftliche Beurteilung der Tiefe, der Ausbreitung und der Art der Boden- und Grundwasserverunreinigung in und um die verlassene Pflanzenschutzmittel-Fabrik erfolgt. Union Carbide / Dow Chemical müssen für die Sanierung von Boden und Grundwasser nach internationalen Standards zahlen. Die Regierung des Bundesstaates muss damit aufhören die Verunreinigung zu verschleiern, indem auf dem kontaminierten Land ein Denkmal für die Katastrophe errichtet wird.

Bitte organisiert am 03. Dezember 2019, dem 35sten Jahrestag der weltweit schlimmsten Industriekatastrophe, Solidaritätsaktionen

Veranstaltet eine Demonstration, eine Mahnwache, ein Symposium, eine öffentliche Lesung, eine Filmvorführung, um an den 35. Jahrestag zu erinnern. Unterstützt die Forderungen der Bhopal-Überlebenden und schreibt an Dow Chemical und die indische Regierung.

Organisiert gewaltfreien Protest vor einem Bürogebäude/ einem Werk von Dow Chemical in Eurer Nähe.

Bitte besucht www.bhopal.net für Ressourcen und mehr Informationen.

Kontakt Indien: Rachna Dhingra, Email: rachnya@gmail.com, Mob. +91 9826167369.

Kontakt UK: Tim Edwards, Email: timedwards@riseup.net, Mob: +44 7748 508852

Kontakt Nordamerika: Rox Carter, Email: justice@bhopal.net +1 905 650 1305